

Allif-Salzburg 9. 9. 1937

Liebe gnädige Frau!

Mit vielem Dank und Vergnügen lese ich Ihre beiden Briefe vom 2. u. 8. d. M. und will Ihnen schon lange schreiben. Vorerst das ich aus vergangener Samstag meinen neuen Roman vollendet habe, so groß wie der jöth. R., und der am selben Tag Dr. Niemand auf etwa 8 Tage ankomme. Heute erwarten wir den Herrn Fürstbischof bei uns für heute. Samstag wahrscheinlich der Landeshauptmann. Bei Reinhardt waren wir zu fast, er hat uns auch seine Karte versprochen, müsste aber diese Woche unvorhersehbar nach Wien, sonst hätten wir alle Leibeskräfte für ihn. Wenn Sie auch noch gekommen wären, dann könnten wir sagen, Ihre Wünsche blieben unerfüllt.

Niemand macht sich. Er hat sogar Reinhardt imponiert mit seiner Faustkritik. Heute will er dem Fürstbischof als Partisjüngling imponieren. Das ist worden schon. ~~Er~~ logar auf die Unterberg ist er mit uns geliegen. Ein solches blinzen und zittern über die kleine Arbeit hat ich noch nicht gehört. Aber er hat's glänzend überstanden. Wir gingen über die Doppelsteig, auch zurück so.

In nächster Woche komme ich auf einige Tage nach Wien. Ich werde Sie bei Rauspflanzarbeit besuchen. Wir müssen Frachten mit meinen Mitteilungen herauszubekommen. Ich bitte wieder eine kurze Zusammenfassung der Dienstagabend mit 1. Jänner 37 mit jeweiliger Hauptprogramme. Das besprechen wir dann.

Die Raybold müsst, Hugo v. Fuldigal in
Kretsch'schen Wille. - Ist das wahr?

Miss Raybold mit ihrer Mutter war auch bei uns. Sie ist in
Immerlich als Lehrerin an der Universität angestellt. Ich habe sie
eingeladen, im Herbst einen Vortrag bei uns am Dienstagabend
zu halten. Ob der noch im Oktober sein wird, weiß ich nicht.
Ob ich eine Fortsetzung bringe, kann ich auch noch nicht sagen,
doch werden wir natürlich darüber reden.

Wöhler kann wohl im August zu Grunde, aber er
war noch nicht schlüssig, da er Literaturkritik und Papier-
reinsigung hat. Er will mich brieflich bekräftigen. Dafür
ist jetzt Zeit. Ich werde ihn mahnen.

Die beiden Fräulein danken ich für die liebe Mühe
wegen der List Händel. Und möchte ich das ganze Stück
haben, um es durchzublätern.

Sind Sie mit der Anfertigung der
zu Ende gekommen? Das wäre mich interessieren.

Hoffentlich sind Sie trotz der unruhigen Sommerzeit
nicht wohl auf. Ich frage mich sehr auf Wien, aber nicht
für ein paar Tage. Lange würde ich es nicht aushalten.

Jemand blüht bis Anfangs nächste Woche. Er hat sich
in Aufregung erholt. Das Essen umschließt ihn,
das Nichtstun und das Debattieren. Befriedigend genug,
mit mehr. Wir haben die Sommer nach.

Alles Liebe von meiner Frau und mir; auch von Ziemer.

Und auf Wiedersehen The gezeichnete L